

Gerda u. Horst Böhlcke

Herrn Bürgermeister  
Horst Hofmann  
Grüne Straße 24

28870 Ottersberg

28870 Ottersberg, 7. Februar 2010  
Im Holze 5  
Telefon/Fax 04205/2726  
E-Mail: g.boehlcke@web.de  
E-Mail: Horst.Boehlcke@t-online.de

### **Haushaltslage im Flecken Ottersberg**

Sehr geehrter Herr Hofmann,

die Meldungen aus dem Rathaus sind für uns Bürgerinnen und Bürger deprimierend. Unter Ihrer grob fahrlässigen Leitung hat sich ein Schuldenberg aufgehäuft, der unverantwortlich ist. Wir haben es Ihnen zum Anfang Ihrer Amtszeit prophezeit. Ihre Entscheidungen, damals wie heute, sind unüberlegt und in keinem Fall den überregionalen Auflagen, sowohl Land wie Bund, angepasst ( Schuldenbremse ).

Ohne Verwunderung haben wir aus dem heutigen Zeitungsartikel die Rechendifferenz von 350.000,-- Euro aus Ihrem Hause zur Kenntnis genommen. Dies ist mehr als die Summe der von Ihnen geschätzten Mehreinnahmen durch Grund- und Gewerbesteuererhöhung. Ist dies gewollt, um die Bürgerinnen und Bürger für Steuererhöhungen einsichtig zu machen? Es ist nicht das erste Mal, dass die Haushaltszahlen nicht stimmen. Wer trägt eigentlich für diese mangelhafte Arbeit die Verantwortung? Sie oder Frau Brooks? Ist es Aufgabe der Ratsherren, die Arbeit der Kämmerin zu überprüfen?

Sie wollen jetzt die Steuern erhöhen, die Abgaben werden folgen. Mit welchem Recht verlangen Sie von den Bürgerinnen und Bürgern den finanziellen Ausgleich Ihrer unprofessionellen Verwaltungsarbeit? Wir haben Ihnen schon 2007 jegliche finanzielle Unterstützung für Ihre Schuldenpolitik verweigert. Wir möchten dies hiermit wiederholen. Steuer- und Abgabenerhöhungen werden von uns aus den genannten Gründen abgelehnt. Diese müssten Sie dann einklagen.

Für unsere Verweigerung führen wir folgende Punkte an:

Die teuren Projekte dienen nur einzelnen Gruppen, für die Allgemeinheit bleiben nur die Risiken und Belastungen. ( Verkehrsbelästigung, schlechte Radwege, mangelnde Sicherheit durch eingeschränkte Beleuchtungszeiten u.v.a.m ) Sie können doch wohl kaum erwarten, dass dies ohne Widerspruch bleibt.

Verlangen Sie von den Eltern der Gymnasiasten doch Schulgeld. Wenn ihnen die Beschulung ihrer Kinder vor Ort so wichtig war, müssten sie doch hierzu bereit sein. Früher mussten die Gymnasiasten auch weitere Wege in Kauf nehmen und sind lebensstüchtige Menschen geworden.

Im Gymnasium sollen Baumängel sein. Wir hoffen, dass diese während der Gewährleistungsfrist erledigt werden, damit diese nicht den Haushalt belasten.

Wir fragen uns, wie lange soll die Sanierung des BHK am Schwimmbad noch dauern? Wie wird dort überhaupt abgerechnet? Auch wenn der Ausführende der Arbeit Mitglied Ihrer Partei und Ratsherr ist, dürfen diese Kosten nicht ausufern zu Lasten der Gemeinschaft. Diese Verknüpfung hat ohnehin einen üblen Beigeschmack. § 26 NGO muss beachtet werden. Wie wir erfahren haben, hat die Gemeinde auf die Abwasserabgaben von Benas verzichtet!! Dann kann es doch in Ottersberg finanziell nicht so schlecht aussehen!!

Wie wir Ihnen zum Anfang Ihrer Amtszeit zugesichert hatten, haben wir uns während dieser Zeit genau um die Rats- und Verwaltungsarbeit gekümmert. Sie müssen schon in Kauf nehmen, dass es in Ottersberg auch kompetente Bürgerinnen und Bürger gibt, die notfalls ihren Sachverstand einbringen, um Kontrollen auszuüben, weil es im Rat keine Opposition gibt. Der Eindruck von außen lässt eher Seilschaften vermuten. In diesem Zusammenhang fragen wir uns, warum der Schiedsrichterraum am Sportplatz aus Steuergeldern finanziert werden soll, wenn sowieso kein Geld in der Kasse ist.

Einen Einsparvorschlag von uns zum Schluss: Lassen Sie von jedem Verwaltungsmitarbeiter eine Arbeitsplatzbeschreibung erstellen. Hier liegt nach unserer Einschätzung ein hohes Einsparpotenzial, siehe Haushaltsplanung. Es könnten ebenfalls Projekte auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden, wenn derzeit keine Mittel zur Verfügung stehen bzw. die erforderlichen Kosten finanziert werden müssten.

Mit freundlichen Grüßen

Horst und Gerda Böhlcke